



STÄRKER ALS GEWALT

**Interaktive Ausstellung über
Häusliche Gewalt**

5. bis 23. Januar 2026

**Aula des Berufsbildungszentrum Weinfelden,
Schützenstrasse 9, 8570 Weinfelden**

Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit

**Dienstag, 6. Januar / Dienstag, 13. Januar /
Donnerstag, 22. Januar, jeweils 11.15–12.45 Uhr**

Veranstaltungen

**Di, 13. Januar 2026: Häusliche Gewalt –
was die Schule tun kann**

**Mi, 14. Januar 2026: Kinderansprachen –
Unterstützung für Kinder nach häuslicher Gewalt**

**Di, 20. Januar 2026: Grundlagen zu Häuslicher
Gewalt für den eigenen Berufsalltag**

STÄRKER ALS GEWALT

Die Wanderausstellung richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren, aber auch an Fachpersonen und andere Interessierte. Sie führt die Besucherinnen und Besucher ins Innere einer Familienwohnung, wo sich hinter einer scheinbaren Normalität häusliche Gewalt verbirgt. Erlebnisberichte und interaktive Tools regen zum Nachdenken an und informieren über Hilfsangebote. Mitarbeitende von Fachorganisationen und der Kantonspolizei Thurgau führen Klassen der Berufsschulen durch die Ausstellung.

An drei Tagen ist die Ausstellung öffentlich zugänglich:

- Dienstag, 6. Januar
- Dienstag, 13. Januar
- Donnerstag, 22. Januar

jeweils 11.15–12.45 Uhr

Während diesen Zeiten steht die Ausstellung allen interessierten Personen offen und kann individuell besucht werden. Die Koordinationsstelle Gewaltprävention steht bei Fragen vor Ort zur Verfügung. Es ist keine Anmeldung notwendig. Wenn Ihnen diese Daten nicht möglich sind, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: gewaltpraevention@kapo.tg.ch

Während der Dauer der Ausstellung organisiert die Koordinationsstelle Gewaltprävention öffentliche Veranstaltungen. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Bitte beachten Sie die Anmeldefristen.



Alle Informationen und Anmeldung unter:

www.kapo.tg.ch/gewaltpraevention

Häusliche Gewalt – was die Schule tun kann

Dienstag, 13. Januar 2026, 18.00–19.15 Uhr

Anmeldeschluss: 5. Januar 2026

Fachveranstaltung mit anschliessendem Vernetzungs-Apéro

Im Kanton Thurgau sind jährlich 500 bis 800 Kinder und Jugendliche von häuslicher Gewalt betroffen. Schulische Fachpersonen sind oft die Ersten, die Belastungen erkennen. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe hat einen Leitfaden entwickelt, der hilft, Verdachtsfälle einzuschätzen und angemessen zu intervenieren.

An der Fachveranstaltung wird der Leitfaden vorgestellt. Zudem zeigt Daniela Reutimann, wie Schule und KESB zum Wohl betroffener Kinder und Jugendlichen zusammenarbeiten können.

Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an schulische Fachpersonen, ist aber auch für Mitarbeitende aus schulergänzenden oder ausserschulischen Bereichen offen.

Kinderansprachen – Unterstützung für Kinder nach häuslicher Gewalt

Mittwoch, 14. Januar 2026, 18.00–19.15 Uhr

Anmeldeschluss: 6. Januar 2026

Fachveranstaltung mit anschliessendem Vernetzungsapéro

Häusliche Gewalt belastet Kinder und Jugendliche stark, unabhängig davon, ob sie miterlebt oder selbst erlitten wird. Sie kann Gefühle, Gesundheit und Entwicklung langfristig beeinträchtigen. Die Schweiz verpflichtet sich mit der Istanbul-Konvention zu Schutz und Unterstützung.

Im Kanton Thurgau besteht seit Ende 2024 das Angebot Kinderansprachen. Fachpersonen führen kostenlose, vertrauliche Gespräche mit betroffenen Kindern und Jugendlichen. Die Gespräche stabilisieren, stärken das Sicherheitsgefühl, klären Fragen und helfen bei der Einordnung des Erlebten. Der Kanton übernimmt damit eine Vorreiterrolle bei kindzentrierter psychosozialer Unterstützung.

Die Fachveranstaltung bietet einen vertieften Einblick in das Angebot. Sie richtet sich an Fachpersonen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und im Berufsalltag mit häuslicher Gewalt konfrontiert sind, zum Beispiel KESB, Schulsozialarbeit, Beistandspersonen oder Beratungsstellen.

Grundlagen zu häuslicher Gewalt für den eigenen Berufsalltag

Dienstag, 20. Januar 2026, 18.00–19.15 Uhr

Anmeldeschluss: 12. Januar 2026

Fachveranstaltung mit anschliessendem Vernetzungs-Apéro

Jede fünfte Frau erlebt Gewalt in der Paarbeziehung, jedes dritte Kind ist (mit-)betroffen. Fachpersonen verschiedener Bereiche kommen daher regelmässig mit häuslicher Gewalt in Kontakt. Ein sicherer Umgang im Berufsalltag kann helfen, Gewalt zu stoppen.

Juliana Nikolla und Eva Wechsler zeigen im Referat, wie im beruflichen Kontext angemessen reagiert werden kann. Die Veranstaltung richtet sich an Fachpersonen aus Jugendarbeit, Freiwilligenarbeit, Gesundheit, Pflege, Medizin, Psychiatrie/Psychologie, Migration, Sozialer Arbeit, Justiz und weitere Berufsgruppen mit möglichem Kontakt zu Gewaltbetroffenen.

Organisiert wird die Ausstellung durch die Koordinationsstelle Gewaltprävention der Kantonspolizei Thurgau in Zusammenarbeit mit Perspektive Thurgau, BENEFO Fachstelle Opferhilfe Thurgau, Prävita, Weg ohne Angst sowie den Fachstellen der Kantonspolizei Thurgau.

Die Durchführung wird finanziell unterstützt durch die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen und Mittel aus dem Alkoholzehntel des Kantons Thurgau. Entwickelt wurde «Stärker als Gewalt» von den Kantonen Bern und Freiburg.



**Kanton Bern
Canton de Berne**



Unterstützt durch:



**Kantonspolizei
Koordinationsstelle Gewaltprävention**



**Departement für Erziehung und Kultur
Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen**

**Alkoholzehntel
des Kantons Thurgau**